



Top Gun (1986) – Filmmusikalische Analyse

Hausarbeit im Rahmen des Seminars

Komposition und Film
im Sommersemester 2026

vorgelegt von

Robin Schubert
Matrikelnummer 40973

an der Hochschule der Medien Stuttgart am 29.07.2026

im Studiengang
Audiovisual Media Creation and Technology
(AV3)

Dozent: Prof. Oliver Curdt
Kurs: 253082

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Filminformationen	1
2	Handlung und filmischer Kontext.....	2
3	Die Komponisten: Pioniere der elektronischen Musik.....	2
3.1	Harold Faltermeyer.....	2
3.2	Giorgio Moroder	3
4	Musikalischer Stil der 1980er Jahre	3
5	Analyse der Soundtracks und Leitmotive	3
5.1	Das „Top Gun Anthem“	4
5.2	Das Kontrastmotiv: „Memories“	4
5.3	„Danger Zone“	5
5.4	„Take My Breath Away“	5
6	Diegetische vs. Nicht-diegetische Musik	6
7	Das Verhältnis von Film und Musik	6
8	Schlussbetrachtung und Diskussion.....	7
	Quellenverzeichnis	III

1 Einleitung und Filminformationen

Der US-amerikanische Action-Film Top Gun aus dem Jahr 1986, inszeniert von Regisseur Tony Scott, gilt als einer der prägendsten Blockbuster der 1980er Jahre. Mit einer Spielfilmlänge von 109 Minuten bedient der Film das Genre des Action-Dramas und setzt dabei stark auf visuelle und auditive Ästhetik. Die Musik, die von Harold Faltermeyer und Giorgio Moroder komponiert und produziert wurde, trägt dabei maßgeblich zur Identität des Films bei.

Aus wirtschaftlicher Sicht war Top Gun ein beispielloser Erfolg: Einem vergleichsweise moderaten Produktionsbudget von etwa 15 Millionen US-Dollar stand ein weltweites Einspielergebnis von circa 357 Millionen US-Dollar gegenüber. Damit war Top Gun der umsatzstärkste Kinofilm des Jahres 1986 und platzierte sich noch vor dem ebenfalls enorm erfolgreichen ersten Teil von Crocodile Dundee.

Neben dem finanziellen Erfolg hatte der Film auch einen enormen kulturellen Einfluss. Die Rekrutierungszahlen der US Navy stiegen signifikant an, und modische Accessoires wie Fliegerjacken sowie die charakteristischen Aviator-Sonnenbrillen erlebten einen weltweiten Boom. Der Erfolg spiegelte sich auch in den Auszeichnungen für die Filmmusik wider. Der Song „Take My Breath Away“ wurde mit einem Oscar als bester Filmsong prämiert, während das instrumentale „Top Gun Anthem“ einen Grammy in der Kategorie Beste Pop-Instrumentaldarbietung gewann.



Abbildung 1: Filmplakat "Top Gun (1986)"

2 Handlung und filmischer Kontext

Im Zentrum der Handlung steht der hitzköpfige und instinktgetriebene US-Navy-Pilot Pete „Maverick“ Mitchell, gespielt von Tom Cruise, der durch diese Rolle letztlich zum Weltstar wurde. Gemeinsam mit seinem Co-Piloten und besten Freund „Goose“ (Anthony Edwards) wird er an die elitäre Flugschule Top Gun versetzt, um dort zum besten Kampfpiloten der Navy ausgebildet zu werden.

Der Film verwebt gekonnt verschiedene Handlungsstränge: Neben den intensiven und rasanten Flugduellen, die mit echten F-14 Tomcats und umgebauten F-5 Tigers auf echten Marinestützpunkten (z. B. Miramar) gedreht wurden, steht die Rivalität mit dem kühlen und berechnenden Mitflieger „Iceman“ (Val Kilmer) im Fokus. Parallel dazu entwickelt sich eine Romanze zwischen Maverick und Charlie (Kelly McGillis). Der zentrale Wendepunkt des Films ist jedoch der tragische Tod von Goose bei einem Trainingsunfall. Maverick verliert in der Folge sein Selbstvertrauen und zweifelt an seinen Fähigkeiten. Im spannungsgeladenen Finale muss er diese Traumata überwinden, um sich gemeinsam mit Iceman in einem echten Luftkampf gegen eine Übermacht feindlicher Kampffjets (MiG) zu beweisen.

3 Die Komponisten: Pioniere der elektronischen Musik

Die musikalische Untermalung von Top Gun wurde zwei europäischen Pionieren der elektronischen Musik anvertraut, deren individueller Stil den Sound der 1980er Jahre nachhaltig prägte.

3.1 Harold Faltermeyer

Harold Faltermeyer, geboren am 05. Oktober 1952 in München, gilt als Pionier der elektronischen Filmmusik. Seine Karriere begann er als Tontechniker bei der renommierten Deutschen Grammophon, bevor er sich auf Synthesizer-basierte Kompositionen spezialisierte. Weltweite Bekanntheit erlangte er bereits 1984 durch das Instrumentalstück „Axel F“ aus dem Film Beverly Hills Cop.



Abbildung 2: Harold Faltermeyer

Für Top Gun komponierte er u. a. das heroische „Top Gun Anthem“ sowie das emotionale Thema „Memories“. Faltermeyer wurde für seine Arbeit mit zwei Grammys ausgezeichnet (darunter für das Top Gun Anthem) und erhielt 1987 eine Oscar-Nominierung.

3.2 Giorgio Moroder

Giorgio Moroder, geboren am 26. April 1940 in St. Ulrich in Südtirol, wird oft als der „Vater des Disco“ bezeichnet. Er war maßgeblich daran beteiligt, den Synthesizer in der Mainstream-Popmusik zu etablieren. Nach seinen Anfängen als Schlagersänger und Musiker spezialisierte er sich in München auf elektronische Tanzmusik. Für Top Gun steuerte er prägende Pop- und Rocksongs bei, darunter „Take My Breath Away“, „Danger Zone“, „Lead Me On“ und „Hot Summer Nights“. Im Laufe seiner beeindruckenden Karriere gewann Moroder insgesamt drei Oscars, unter anderem für „Take My Breath Away“.



Abbildung 3: Giorgio Moroder

4 Musikalischer Stil der 1980er Jahre

Der Score von Top Gun ist geradezu ein Musterbeispiel für den musikalischen Zeitgeist der 1980er Jahre. Die Instrumentierung verlässt sich nicht auf ein klassisches Symphonieorchester, sondern nutzt die damals hochmodernen technologischen Möglichkeiten, allem voran den Synthesizer. Zentrales Instrument war dabei der Yamaha DX7, gepaart mit elektronischen Drums, die durch starken „Gated-Reverb“ voluminös und druckvoll klangen. Diese elektronische Grundlage wurde mit Rockgitarren kombiniert, um eine Ästhetik zu erschaffen, die sowohl technisch-modern als auch martialisch und energiegeladen wirkte. Die Kompositionen zeichnen sich durch große, einprägsame Hymnen aus, die bombastisch und stellenweise bewusst melodramatisch arrangiert sind.

5 Analyse der Soundtracks und Leitmotive

Die musikalische Struktur von Top Gun stützt sich auf ein klares System von Leitmotiven, die bestimmten Charakteren, Emotionen oder narrativen Situationen zugeordnet sind.

5.1 Das „Top Gun Anthem“

Das von Harold Faltermeyer komponierte „Top Gun Anthem“ fungiert als das primäre Leitmotiv für Identität und Freiheit. Es ist episch und heroisch angelegt. Die Basis bilden weite Synthesizerflächen, die eine technisch-moderne Militärästhetik transportieren. Darüber liegt eine langsame, getragene Melodie, gespielt von einer E-Gitarre. Charakteristisch sind die großen Tonsprünge in der Melodieführung, die musikalisch die Weite des Himmels, die Höhe und das Gefühl unbegrenzter Freiheit symbolisieren.

Das Anthem ist stark bildgetrieben und wird im Film gezielt in Momenten der Reflexion eingesetzt: Im Intro, nach dem ersten und zweiten Luftkampf, bei Mavericks Besuch in Vipers Haus, beim entscheidenden Aufbruch, im finalen Luftkampf und schließlich bei der triumphalen Rückkehr zur Basis. Zudem wird es immer wieder geschickt mit dem Action-Soundtrack gemischt.



Abbildung 4: Leitmotiv des "Top Gun Anthem"

5.2 Das Kontrastmotiv: „Memories“

Als emotionales Gegenstück zum heroischen Anthem dient Faltermeyers Stück „Memories“. Es repräsentiert Erinnerung, Verlust und die innere Unsicherheit des Protagonisten. Die Instrumentierung ist sanfter: Synthesizer werden mit einer Akustikgitarre kombiniert. Die Harmonik bewegt sich in Moll (Dm – Gm7 – C7 – A7/D $\flat$ – Dm – ...) und nutzt schwebende Akkordwechsel, die das Gefühl der Ungewissheit verstärken. Das Leitmotiv wird zum akustischen Spiegel von Mavericks Verletzlichkeit und erklingt in intimen oder schmerzhaften Szenen: in der Umkleidekabine bei der Erinnerung an seinen Vater, nach dem traumatischen Tod von Goose und beim Gespräch mit Charlie in der Flughafenbar.



Abbildung 5: Leitmotiv von "Memories"

5.3 „Danger Zone“

Der von Giorgio Moroder geschriebene und von Kenny Loggins performte Song „Danger Zone“ thematisiert musikalisch und lyrisch den Nervenkitzel des Fliegens. Textzeilen wie „Revvin' up your engine“, „Metal under tension“ oder „Highway to the danger zone“ unterstreichen dies. Die treibende E-Gitarre, der schnelle Rhythmus der E-Drums und der kräftige Gesang machen den Song zu einem der prägendsten der 80er Jahre. Eingesetzt wird der Track vor allem in den Opening-Sequenzen auf dem Flugzeugträger und vor dem fatalen Unfall von Goose. Dass der Song schlussendlich von Kenny Loggins interpretiert wurde, war das Ergebnis einer langwierigen Absageliste: Ursprünglich vorgesehene Künstler wie Toto und Starship fielen wegen rechtlicher Hürden weg. Bryan Adams lehnte aus Kritik an der militaristischen Ausrichtung des Films ab, während REO Speedwagon und Corey Hart an künstlerischen Differenzen scheiterten.

5.4 „Take My Breath Away“

Das zentrale Liebesthema des Films, „Take My Breath Away“, wurde von der Band Berlin (mit Sängerin Terri Nunn) performt. Der Rhythmus ist getragen und gleichmäßig, dominiert von warmen Synthesizer-Flächen und einer Drum Machine. Innerhalb der Filmdramaturgie bricht der Track bewusst mit der harten, von militärischer Disziplin und Hektik geprägten Welt von Top Gun. Er schafft eine intime Atmosphäre und bringt Mavericks verletzte, romantische Seite zum Vorschein. Eingesetzt wird der Song in zentralen Schlüsselszenen, darunter das zweigeteilte Abendessen bei Charlie sowie die eigentliche Liebeszene. Das Zusammenspiel von Musik und Bild funktionierte so überzeugend, dass die Produzenten nach der Fertigstellung des Titels sogar nachträglich weitere Intimszenen nachdrehen ließen, um den Song noch perfekter im Film zu verankern. Der Erfolg beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Leinwand: „Take My Breath Away“ entwickelte sich zu einem weltweiten Charterfolg, erreichte Platz 1 der US-amerikanischen Billboard Hot 100 und wurde 1987 sowohl mit dem Golden Globe als auch mit dem Oscar für den besten Filmsong ausgezeichnet.

6 Diegetische vs. Nicht-diegetische Musik

Eine quantitative Analyse der Musik im Film zeigt eine interessante Verteilung auf:

Tabelle 1: Verteilung der Musik im Film

Nicht-Diegetische Musik	Diegetische Musik	Keine Musik
ca. 68 Minuten (62%)	ca. 24 Minuten (22%)	ca. 17 Minuten (16%)

Die nicht-diegetische Musik (der klassische Soundtrack) dominiert den Film deutlich. Bemerkenswert ist jedoch der signifikante Anteil an diegetischer Musik. Diese Musik, deren Quelle innerhalb der Filmwelt liegt (z.B. aus einer Jukebox, einem Radio oder live gesungen in der Bar), summiert sich auf etwa 24 Minuten. Sie dient in erster Linie dem Realismus: Die Soldaten gehen feiern, und Maverick singt zeitweise sogar selbst. Lieder wie Jerry Lee Lewis' „Great Balls of Fire!“ (1964) oder „You've Lost That Lovin' Feeling“ von den Righteous Brothers (1965) bilden hierbei einen starken Kontrast zur elektronischen Action-Filmmusik.

7 Das Verhältnis von Film und Musik

Das Verhältnis von Bild und Ton in Top Gun ist stark unterstützend angelegt: Die Musik fungiert als klassische, hochgradig paraphrasierende Untermalung. Wenn das Bild Romantik fordert, liefert „Take My Breath Away“ die perfekte akustische Wärme und unterstreicht die Romantikszenen. Synthesizer-Sounds und aggressive Rock/Drum-Elemente in Tracks wie „Danger Zone“ oder den instrumentalen Action Soundtracks von Harold Faltermeyer treiben hingegen die rasanten Manöver der Kampfjets emotional an.

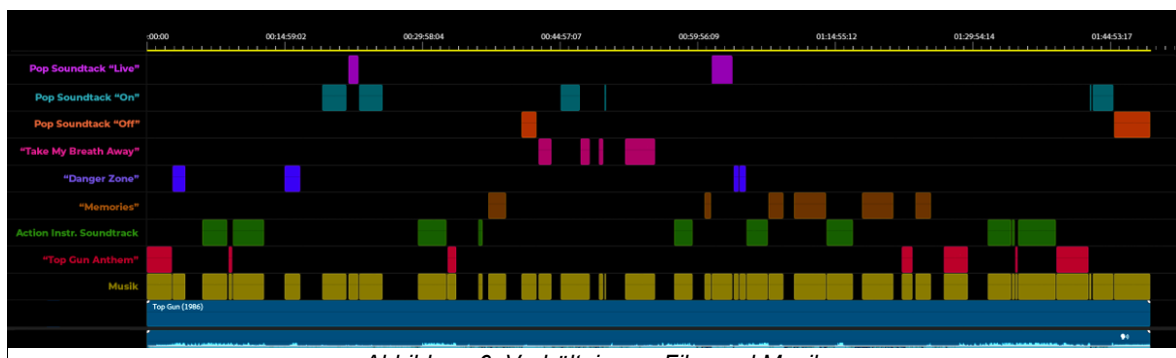


Abbildung 6: Verhältnis von Film und Musik

8 Schlussbetrachtung und Diskussion

Abschließend stellt sich die Frage: Würde Top Gun ohne Songs wie „Danger Zone“ oder „Take My Breath Away“ genauso funktionieren? Und wie wichtig war der Soundtrack für den Gesamterfolg des Films?

Die musikalische Analyse legt nahe, dass der Soundtrack absolut essenziell für die emotionale Wirkkraft des Films war. Die elektronischen Klänge von Harold Faltermeyer gaben dem Film seine moderne, militärische Identität, während Giorgio Moroders Pop-Hymnen für die emotionale Zugänglichkeit sorgten. Die Symbiose aus rasanten Bildern und treibender Synthesizer-Musik schuf ein popkulturelles Phänomen, das den Zeitgeist der 1980er Jahre wie kaum ein anderes Werk einfing und definierte.

Quellenverzeichnis

- "Top Gun": Der Durchbruch von Tom Cruise im 80er-Kinohimmel.* (29. April 2025).
<https://www.harmonyfm.de/themen/welt-der-80er/430640-top-gun-der-durchbruch-von-tom-cruise-im-80er-kinohimmel.html> (aufgerufen am 30.04.2026)
- 80er-Film Top Gun: Kenny Loggins nicht erste Wahl für Song.* (2. Mai 2025).
<https://www.harmonyfm.de/themen/welt-der-80er/430900-80er-film-top-gun-kenny-loggins-nicht-erste-wahl-fuer-song.html> (aufgerufen am 30.04.2026)
- Genzel, C. (30. Januar 2016). *Der Soundtrack von TOP GUN: Sexualität und Synthesizer.*
<https://www.wilsonsdachboden.com/2016/01/der-soundtrack-von-top-gun-sexualita.html> (aufgerufen am 28.04.2026)
- René. (7. April 2018). *Top Gun [1986] oder die Eroberung der Lüfte | 11ersFilmkritiken.*
<https://11ersfilmkritiken.com/2018/04/07/top-gun-1986/> (aufgerufen am 30.04.2026)
- TOP GUN – Harold Faltermeyer | MOVIE MUSIC UK.* (28. Mai 2016).
<https://moviemusicuk.us/2016/04/28/top-gun-harold-faltermeyer/> (aufgerufen am 28.04.2026)
- Top Gun – Sie fürchten weder Tod noch Teufel – Wikipedia.*
https://de.wikipedia.org/wiki/Top_Gun_%E2%80%93_Sie_f%C3%BCrchten_weder_Tod_noch_Teufel (aufgerufen am 28.04.2026)
- Top Gun – Soundtrack Review – Zanobard Reviews.*
<https://zanobardreviews.com/2024/03/16/top-gun-soundtrack-review/> (aufgerufen am 30.04.2026)
- Top Gun Musik – Die Soundtracks aus den Kultfilmen – Geschenke mit Musik.* (11. April 2025).
<https://geschenkemitmusik.de/blogs/musik-und-leben/top-gun-musik> (aufgerufen am 02.05.2026)
- Yung, C. (20. Mai 2016). *Der Film 'Top Gun' ist immer noch super – genau wie sein Soundtrack.* <https://www.vice.com/de/article/top-gun-soundtrack/> (aufgerufen am 28.04.2026)